

NACOA Deutschland - Interessenvertretung für Kinder aus Sucht-familien e.V. – Tätigkeitsbericht November 2022 bis Oktober 2023

Das Wichtigste in Kürze

NACOA ist eine lebendige und vielfältige Interessenvertretung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kinder aus Familien mit einer Suchtbelastung, aber auch für Fachkräfte.

Als neuen Schirmherrn für NACOA konnten wir den Sänger **Max Mutzke** gewinnen, der, selbst COA, in der Aktionswoche durch Interviews eine große Reichweite erzielen konnte. Er wird uns auch künftig unterstützen. Ganz herzlichen Dank für seinen Einsatz!

Im Sommer des Jahres lief das vom Bundesfamilienministerium geförderte Vernetzungsprojekt aus. Glücklicherweise ist es uns gelungen, eine (Weiter-)Finanzierung unserer Online-Beratung zusammen mit der Plattform COA.KOM (das Kernstück des Vernetzungsprojekts) durch das Familienministerium zu erwirken. Es handelt sich dabei um ein Verbundprojekt mit der Drogenhilfe Köln und deren Onlineberatung KidKit, welches unter dem Projektnamen „**Hilfen im Netz**“ in den kommenden drei Jahren den Auf- und Ausbau einer gemeinschaftlichen Onlineplattform für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern, für Erwachsene Kinder suchtkranker Eltern und für Fachkräfte zum Ziel hat. Die Vorbereitungen zu diesem Projekt hatte bereits das Bundesgesundheitsministerium im Rahmen eines Kurzzeitprojekts finanziert („Startphase: Hilfen im Netz“; Projektlaufdauer von September 2022 bis Januar 2023). Unsere beiden Mitarbeiterinnen Frauke Gebhardt und Anna Olier (ehemals Zentgraf) füllen das Projekt nun bereits seit dem Sommer mit Leben.

Der **Fluffi-Klub** erfuhr mit dem Ausscheiden der beiden Mitarbeiterinnen Hanna Rosebrock und Andrea Landmann und der Einstellung von Marianne Drost und Katharina Spatola einen starken Neuanfang. Ganz herzlichen Dank auch den beiden Ehemaligen für ihre Arbeit in den letzten Jahren! Sehr herzlich möchten wir uns auch bei Judith Winkler bedanken, die zwei Jahre lang als Werkstudentin in unserem Büro in der Gierkezeile wirkte. Ihre Stelle übernommen hat Cara Menzel, Erzieherin und Studentin der Sozialpädagogik.

Deutlich in Erscheinung trat in diesem Jahr auch die **AG Erwachsene Kinder**, die mit neuem Internetauftritt und eigenen Veranstaltungen wie z.B. dem Online-Salon „Gemeinsam stark!“ auf die im Prinzip lebenslange Betroffenheit von Kindern, später Erwachsenen Kindern Suchtkranker aufmerksam macht. Ziel ist es, auch hier ein Austausch- und Hilfesystem in den Regionen aufzubauen.

Finanzierung

NACOA wurde 2023 durch Mittel der Selbsthilfeförderung der GKV, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), der Aktion Mensch, dem Land Berlin (LaGeSo), der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), der Software AG sowie der Karin und Walter Blüchert-Gedächtnisstiftung finanziert. Ebenfalls konnten wir Spenden und Bußgelder für unsere Arbeit nutzen.

Alle Mittel sind projektbezogen und somit zeitlich befristet. Unser Bestreben ist anhaltend hoch, dauerhafte institutionalisierte Förderungen unserer Angebote zu etablieren.



COA-Aktionswoche 2023

Die 14. bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien fand vom 12. bis zum 18. Februar 2023 statt und stand unter dem **Motto Entstigmatisierung von Abhängigkeitserkrankungen**. Bundesweit wiesen über 120 Aktivitäten auf die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen hin. Die Zahl der Veranstaltungen erreichte somit das Niveau der Vorjahre. Kreativität und Einsatzbereitschaft der beteiligten Einrichtungen sorgten für ein interessantes und vielfältiges Programm. Die Einteilung der gemeldeten Aktivitäten in die vorgegebenen Kategorien (Bildungsangebote, Hilfeangebote, Informationsangebote, Kulturangebote, Angebote für Kinder, Social Media, und andere Angebote) erfolgte selbstständig durch die durchführenden Institutionen.

Den Auftakt der COA-Aktionswoche bildete eine öffentliche Kickoff-Veranstaltung am 10. Februar 2023 via Zoom, die von zwei NACOA-Mitarbeiter:innen moderiert wurde. Als Gäste waren Ulrike Bahr (MdB SPD, Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Deutschen Bundestag), Linda Heitmann (Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Gesundheitsausschusses), Sven Speerforck (Oberarzt Uniklinik Leipzig, Entstigmatisierungsforscher) und Christina Reich (Vorstandsmitglied bei NACOA Deutschland, AG Erwachsene Kinder) geladen. In einem Videostatement begrüßten auch unser Schirmherr, der Sänger und Songwriter Max Mutzke, sowie Burkhard Blienert, der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, die Teilnehmer:innen und sprachen sich für Entstigmatisierung aus.

Weitere Aktionen:

- Social-Media-Kampagne #schlussmitdemstigma auf Instagram, Facebook, Youtube und TikTok. Alle Beiträge wurden in einem berührenden Film zusammengefasst, der deutlich zeigt, wie wichtig es ist, das Tabu zu brechen: <https://www.youtube.com/watch?v=8tiruvtxwly>
- Insta-Live mit Max Mutzke
- Launch der Website www.hilfenimnetz.de und Lunchtime-Interview in Kooperation mit KidKit
- Veranstaltung „Erwachsene Kinder suchtkranker Eltern: Wer hat uns gerettet?“

Alle Aktionen von NACOA Deutschland e.V. wurden aufgezeichnet und sind auf dem YouTube-Kanal des Vereins zu finden.

Auch in den öffentlichen Medien war die Aktionswoche 2023 sehr präsent. Mit insgesamt 39 Artikeln (Stand 28.2.23) und Beiträgen in Rundfunk/TV, Print und Online-Portalen war die mediale Resonanz auf die COA-Aktionswoche 2023 deutlich stärker als in den Vorjahren. Entscheidender Faktor für diese positive Entwicklung dürfte der neue Schirmherr gewesen sein. Viele Berichte, auch in lokalen Medien, nutzten die entsprechende Pressemitteilung von NACOA Deutschland vom 18. Januar 2023 auch als Ergänzung zu den Aktionen vor Ort. Eine Übersicht der Medienbeiträge sowie die Links zu allen Presseberichten befinden sich auf der Website der Aktionswoche www.coa-aktionswoche.de.

Weiterhin wurden in der Aktionswoche die Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram, Youtube) intensiv bespielt. Im Rahmen der COA-Aktionswoche konnten so knapp 5.000 Konten erreicht werden. Durch die sozialen Medien gelang es NACOA Deutschland in diesem Jahr, ein breiteres Publikum anzusprechen und auch jüngere, teilweise selbst betroffene Personen zu erreichen und einzubinden.

Im September 2023 begann die Planung der Aktionswoche 2024. Neben der Konzeption und Planung verschiedener Veranstaltungen wurden bereits Materialien (Plakate und Flyer) für die COA-Aktionswoche 2024 designt. Diese werden Anfang November gedruckt, sodass der bundesweite Versand an Fachkräfte, Multiplikator:innen und weitere Interessierte noch 2023 starten kann.

Öffentlichkeitsarbeit außerhalb der Aktionswoche

Auch außerhalb der Aktionswoche war das Team Öffentlichkeitsarbeit von NACOA gefragt und bediente mehrere **Anfragen von Journalist:innen** und Filmemacher:innen, die auch außerhalb der Aktionswoche Gesprächspartner:innen zum Thema suchten. Auffallend ist, dass das Thema „Kinder suchtkranker Eltern“ in den Medien vermehrt aufgegriffen wird. Wir erreichen also mehr und mehr Menschen mit unserem Anliegen. Wir werden nun regelmäßig von überregionalen Medien nach Hilfe bei der Protagonist:innensuche angefragt und können dies auch immer über Posts auf Instagram erfüllen.

Dabei merken wir, dass Filmemacher:innen und Journalist:innen auch über unsere **Lunchtime-Interviews** auf uns aufmerksam werden und dort Menschen finden, mit denen sie gerne sprechen oder drehen möchten (ZDF, Tagesspiegel, Deutschlandfunk Kultur, Stern). Der Youtube-Kanal wurde weiter mit Lunchtime-Interviews gefüllt, mittlerweile stehen über 70 Interviews mit Betroffenen und anderen Expert:innen über das Leben als COA bereit. Darüber hinaus arbeiten wir daran, eine Podcast-Reihe zu starten.

Prioritär ist gegenwärtig die Weiterverwertung der Interviews im Rahmen einer **Fotoausstellung**. Diese als Wanderausstellung konzipierte Schau zeigt Erwachsene Kinder unter dem Motto „Was uns stark macht“. Darin werden zehn COAs auf zwei Roll-ups in Text und Bild vorgestellt, die über ihr Leben als COA Auskunft geben, aber vor allem beschreiben, wie sie die daraus entstehenden Belastungen getragen haben und dennoch mittlerweile ein möglichst selbstbestimmtes Leben jenseits des Schattens der elterlichen Sucht führen können. Die Fotos macht der renommierte Fotograf Hauke Dressler, der über die COA-Aktionswoche 2023 auf uns aufmerksam wurde. Die Texte schreibt Stephan Kosch, die graphische Gestaltung liegt in den bewährten Händen von Ann Kathrin Siedenburg. Zwei QR-Codes auf den Roll-ups führen zu den Interviews auf Youtube oder andere Audiodateien mit O-Tönen der Protagonist:innen, die die Besucher:innen über ihr Handy hören können. Die Ausstellung soll am 16. Februar 2024 in Berlin zu Beginn der COA-Aktionswoche erstmalig präsentiert werden und kann dann von Einrichtungen, die zum Thema arbeiten, angefordert werden.

Durch regelmäßige **Social-Media-Aktivitäten** (auch Posten auf anderen Seiten) erreichen wir immer mehr Menschen. Das zeigen auch die Followerzahlen. Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Follower auf Instagram auf über 1700 fast verdoppelt, auf Facebook auf 1014 erhöht. Wir freuen uns sehr, dass unser neuer Schirmherr Max Mutzke in zahlreichen Interviews von unserer Arbeit berichtet hat. Das zeigt seine Verbundenheit zu uns und unserem

gemeinsamen Thema. Er hat zudem seine Mitwirkung an der **geplanten Gala** zum 20-jährigen Bestehen von NACOA im kommenden Jahr zugesagt. Die Planungen dafür haben bereits begonnen.

Zum Weltkindertag am 20. September 2023 haben wir mit Nachdruck gegen die **Kürzungen des Präventionsetats des Bundes** für das Jahr 2024 protestiert. Eine entsprechende Pressemitteilung wurde versandt.

Fluffi-Klub

Im Laufe des Jahres 2023 hat der Fluffi-Klub zahlreiche wichtige Entwicklungen verzeichnet. Anfang des Jahres 2023 wurde Marianne Drost als neue Projektleiterin des Fluffi-Klubs eingestellt; im Juni übernahm Katharina Spatola die Stelle der Projektkoordinatorin. Seit Oktober



FLUFFI-KLUB

bereichert Cara Menzel als neue Werkstudentin das Team. Im Sommer haben zwei Kindertagesstätten erfolgreich unser Kinderprogramm absolviert und führen es nun eigenständig fort. Zudem haben wir im Sommer eine umfangreiche Akquise-Aktion gestartet. Im Kitajahr 2023/2024 nehmen insgesamt vier Kitas mit sieben Vorschulgruppen an unserem Kinderprogramm teil, wobei einige Vorschul-

gruppen bereits gestartet sind. Für das Kitajahr 2024/2025 haben wir bereits vier Vormerkungen von interessierten Kitas erhalten.

Am 16. Mai 2023 wurde ein Artikel über den Fluffi-Klub im Tagesspiegel veröffentlicht, was unsere Arbeit einem breiteren Publikum bekannt machte. Zudem sind wir stolz darauf, offizieller Kooperationspartner des „Landesprogramms gute gesunde Kita“ geworden zu sein.

Unsere Materialien für das Kinderprogramm wurden überarbeitet und professionalisiert.

Im September fanden vier Informations-Elternabende statt, bei denen wir die Arbeit von NACOA und des Fluffi-Klubs vorstellten und auf die Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien aufmerksam machten. Wir konnten auch beim „Fachtag Sucht. Familien im Blick. Ressourcen im Fokus“ die Projekte von NACOA vorstellen und stießen auf großes Interesse.

Marianne Drost stellte zusammen mit Anna Olier die Arbeit von NACOA im Allgemeinen sowie vom Fluffi-Klub und der Online-Beratung im Besonderen beim „Netzwerk Kinderschutz“ im Bezirk Tempelhof-Schöneberg vor. Darüber hinaus entstand eine Kooperation mit „Frau Sucht Zukunft“. So startet ab November ein gemeinsames Angebot für Mütter und Kinder. Ebenfalls im November werden wir unsere Arbeit beim Treffen der Berliner Suchthilfekoordinator:innen vorstellen, um das Angebot des Fluffi-Klubs in Berlin weiter bekannt zu machen.

Wir freuen uns sehr, eines von 100 Start-Social-Stipendien erhalten zu haben. Dieses beinhaltet ein intensives Coaching der Mitarbeitenden, welches im November beginnt. Das Coaching wird uns besonders in den Bereichen Akquise und Finanzierung unterstützen.

Die Finanzierung von Aktion Mensch lief im April 2023 aus. Mit Hilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbands konnte eine Zwischenfinanzierung der Projektkoordinierungsstelle über die Lotto Stiftung Berlin bis Ende 2023 realisiert werden. Die Finanzierung für das Jahr 2024 ist

noch nicht endgültig geklärt. Es wurde ein Antrag bei der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege gestellt. Wir sind zudem in Gesprächen mit Mitgliedern des Abgeordnetenhauses über die Finanzierung des Landes Berlin. Ebenfalls haben wir mehrere Stiftungen für eine Förderung unserer Arbeit angefragt.

Projekt „Bundesweite Vernetzung“

Das Projekt „Bundesweite Vernetzung von Akteuren des Hilfesystems für Kinder suchtkranker Eltern“ endete im März 2023. In den letzten Monaten der Projektlaufzeit wurde eine Wirkungsanalyse durchgeführt, in der der besondere Fokus auf der Kommunikationsplattform COA-KOM (www.coakom.de) lag. Im Rahmen dessen fanden sechs qualitative Interviews mit Mitgliedern der Plattform statt, deren Ergebnisse dem Projektteam Rückmeldungen zu den Zugängen, der Nutzerfreundlichkeit und zu einer potenziellen Weiterentwicklung gaben. Zudem fand eine abschließende Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates statt sowie ein Interview mit einem Vertreter des Beirates. Insgesamt waren die Rückmeldungen sehr positiv; insbesondere die Nutzerfreundlichkeit, die intuitiv zu versehende Handhabung, die Möglichkeit des bundesweiten Austausches, die Funktion, Veranstaltungen zu bewerben und zu finden sowie das Schwarmwissen wurden hervorgehoben. Die Anleitung zur Plattform wurde genutzt und als hilfreich empfunden. Dennoch wurde in mehreren Interviews der Zeitdruck und somit die eingeschränkten Kapazitäten in der Nutzung der Plattform betont, mit denen die Akteur:innen in ihrem beruflichen Alltag konfrontiert sind. Laut der Interviewpartner:innen sollte sich die Intensität der Aktivitäten weiter steigern (Beiträge, Gruppen, Veranstaltungen), damit die Nutzer:innen einen echten Mehrwert aus der Plattform generieren können.

Bezüglich der Landkarte (bundesweite Angebotsübersicht) gibt es seit Anfang 2023 die Möglichkeit, dass NACOA die Registrierung einer neuen Institution auf deren Anfrage hin selbst übernimmt. Flächendeckend für alle Institutionen ist dies allerdings aufgrund des hohen Aufwandes für NACOA und der dadurch wegfallenden Pflege der Daten durch die Einrichtungen selbst nicht möglich. Weiterhin wurde ein Flyer konzipiert und gedruckt, der nun auch für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann. Am 1. März 2023 fand eine abschließende Sitzung des Beirates statt.

Onlineberatung

Die Onlineberatung erfuhr in 2023 eine Aufstockung der Berater:innen, auch im Zusammenhang mit dem neuen Projekt „Hilfen im Netz“ (siehe unten). Bis Ende Januar 2023 arbeiteten sechs Beraterinnen und ein Berater in der Onlineberatung. Es wurden zwei neue Berater eingestellt, einer davon im März 2023, ein weiterer im September 2023. Auch technische Neuerungen sind zu verzeichnen: Zu Beginn des Jahres wechselte die Onlineberatungsstelle von der Plattform Beranet zur Beratungsplattform Assisto. Dies brachte verschiedene Herausforderungen mit sich. Die Kolleg:innen mussten sich zunächst in die neue Plattform einarbeiten und neuorganisieren, während der Regelbetrieb der Beratungsstelle weiterlief. In Bezug auf die Häufigkeit der Anfragen lässt sich feststellen, dass es in den Wintermonaten deutlich mehr Anfragen gab als in den Sommermonaten.

Chat

Die Nutzer:innen der Einzel- und Gruppenchats waren häufig (junge) Frauen, aber auch weibliche Jugendliche. Betroffene sind durch unterschiedliche Verhaltensweisen der Eltern hochbelastet. Missbräuchliches, grenzüberschreitendes Verhalten der Eltern, emotionale Abhängigkeiten auf der Eltern-Kind-Ebene erschweren den „Loslösungsprozess“ vom Elternhaus. Wiederkehrende Themen waren der Umgang mit Missbrauchserfahrungen, Suizidalität, Depressionen, Ängsten und Co-Abhängigkeit. Die Chatteilnehmenden zeigen Anzeichen von Parentifizierung und Traumatisierungen.

Trends

Durch den Zugewinn der beiden neuen Kollegen Hendrik van Kempen und Patrick Perrone kann in der Zukunft die jungenspezifische Beratung gezielter eingesetzt werden.

Es zeigt sich innerhalb der Beratungsarbeit, dass im ländlichen Raum nicht genügend Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen. Daher wird das Bekanntmachen der Beratungsangebote ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit in der Onlineberatung sein, um noch mehr Hilfesuchende in dörflichen Regionen zu erreichen. Gezielte Motivation zur Annahme von Unterstützungsmöglichkeiten und Förderung der Resilienz von vor allem jungen Klient:innen werden zudem künftig im Fokus stehen.

Mailberatung

Die Klient:innen nutzen die Mailberatung zur Reflektion für Themen rund um das Suchtverhalten der Eltern. Die Reflektion des eigenen Verhaltens und die Vorgehensweise im Umgang mit schwierigen Situationen in der Familie stehen häufig im Mittelpunkt. Unsicherheiten in der eigenen Persönlichkeit und Selbstwahrnehmung, auftretende Konflikte in Partnerschaften, aber auch Verunsicherungen im sozialen Erleben und Umfeld sind häufige auftretende Anliegen. Es zeigt sich, dass sich auch immer mehr Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien via Mailberatung melden. Häufig werden aktuelle Herausforderungen in den Partnerschaften und Familienkontexten kommuniziert und in Verbindung gesetzt zu dem Erlebten aus der eigenen Familiengeschichte.

Telefonberatung

Im Schnitt gab es monatlich zwischen fünf und neun Beratungen. Das Setting der Telefonberatung wird überwiegend von älteren, meist weiblichen Klient:innen genutzt. Häufig sind die Anrufenden Erwachsene im Alter von 30 bis 50 Jahren. Vereinzelt nutzen auch jüngere Klient:innen (20 bis 27 Jahre) das Angebot. Themen wie Strategieberatung im Umgang mit älter werdenden suchtkranken Elternteilen, Verlust eines Elternteils aufgrund einer Suchterkrankung, Co-Abhängigkeit innerhalb von Partnerschaften und eigene Überforderungssituationen spielen eine Rolle.

Hilfen im Netz

Im Juli startete das großangelegte Modellprojekt: „Hilfen im Netz“. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit der Drogenhilfe Köln und deren Online-Beratung KidKit, welches sich die Umsetzung der Empfehlung Nr. 6 der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern“ (KpkE) zum Ziel gesetzt hat (<https://www.ag-kpke.de/wp-content/uploads/2020/02/Abschlussbericht-der-AG-Kinder-psychisch-kranker-Eltern.pdf>). Im

Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2026 fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) den Ausbau einer wissenschaftlich evaluierten, barrierefreien Online-Plattform, die den Zugang zum Hilfesystem für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene erleichtert. Diesem größer angelegten Unterfangen war ein Kurzzeitprojekt vorausgegangen: „Startphase: Hilfen im Netz“, das von September 2022 bis Januar 2023 vom Bundesgesundheitsministerium gefördert wurde. Innerhalb dessen fand eine dreitägige Kick-off-Veranstaltung der beiden Onlineberatungen (KidKit und NACOA) statt. Es wurde zudem eine gemeinsame Landing-Page erstellt, die Websites der beiden Anbieter überarbeitet und ergänzt um weitere Informationen (auf Seiten von NACOA wurde die komplette Rubrik „Informationen“ überarbeitet und um Infos zu FASD, Traumatisierungen – auch für Jugendliche – ergänzt). Weiterhin wurde die Datenbanken überprüft, aktualisiert und durch weitere Hilfeangebote ergänzt.

Die gemeinsam konzipierte Landing-Page (www.hilfenimnetz.de) wird nun im Rahmen des neuen Projektes ausgebaut und bundesweit bekannt gemacht. Das Angebot der Online-Beratungen wird bedarfsgerecht, z.B. durch genderspezifische Aspekte, Themen- und Experten-Chats, erweitert.

Zudem werden Leitfäden zum einheitlichen Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung und suizidalen Ankündigen entwickelt und die beiden digitalen Landkarten von KidKit und NACOA mit Postleitzahlrecherche nach Hilfeeinrichtungen in allen Bundesländern zusammenführt. Über die gemeinsame bundesweite Landkarte finden Ratsuchende zukünftig passgenaue Hilfeangebote in ihrer Region.

Zusätzlich wird auch die bereits vom BMFSFJ geförderte Kommunikationsplattform COA.KOM (siehe oben: Projekt Bundesweite Vernetzung) um die Thematik der Kinder psychisch kranker Eltern erweitert und um Fortbildungs- und Fallbesprechungsmöglichkeiten ergänzt. Hier wird der Schwerpunkt insbesondere auf der Vernetzung und Schulung von Fachkräften aus den Bereichen Jugendhilfe, Suchthilfe und dem Gesundheitswesen liegen. Das gesamte Projekt wird extern evaluiert durch das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) der Katholischen Hochschule NRW.

Regionalsprechertreffen

2023 stand lag der Fokus auf der Neuorganisation und der Akquise neuer Regionalsprecher:innen. Erfreulicherweise konnten Angela Schmidt (Berlin), Annedore Haufschild (Sachsen), Beate Kühnel (Thüringen), Bodo Schmidt (Thüringen), Carsten Gahlen (Bayern), Ella Wassink (Berlin), Kristin Pomowski (Mecklenburg-Vorpommern) und Nina Roth (Rheinland-Pfalz) gewonnen werden, um das Team der Regionalsprecher:innen zu erweitern. Ziel ist eine Doppelbesetzung in jedem Bundesland mit je einer Person aus dem professionellen Suchthilfebereich und aus der Selbsthilfe.

Das erste Treffen in größerer Runde fand am 24. Juni 2023 digital via Zoom statt. Inhaltlich lag der Fokus auf dem Kennenlernen, auf aktuellen Berichten von NACOA Deutschland und aus den einzelnen Bundesländern. Gemeinsam sammelten die Regionalsprecher:innen ihre Gedanken zu Erwartungen und Wünschen an die Neuorganisation, die Zusammenarbeit, die Ausgestaltung der Treffen sowie weiteren potenziellen Regionalsprecher:innen.

Ein nächstes Treffen ist für den 10. November in Präsenz in Berlin geplant.

Bericht der AG Erwachsene Kinder

Im Jahr 2023 konnte die Arbeitsgruppe der Erwachsenen Kinder bedeutende Fortschritte verzeichnen. Unsere ehrenamtliche Gruppe, bestehend aus fünf engagierten Mitgliedern, hat im Verlauf des Jahres ihre Zusammenarbeit intensiviert und Schritte unternommen, um die Sichtbarkeit von Erwachsenen Kindern aus suchtbelasteten Familien innerhalb des Vereins zu erhöhen. Unsere monatlichen Treffen finden online statt und wir kommunizieren vorwiegend über E-Mail.

Im Januar haben wir uns auf die Vorbereitung der COA-Aktionswoche fokussiert und ein Online-Event unter dem Motto „Was hat uns gerettet“ organisiert, das über 50 Teilnehmer:innen anzog. Diese Veranstaltung betonte die Dringlichkeit des Themas und zeigte den Bedarf an Unterstützung und Aufklärung. Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen unterstrichen den Mangel an Vor-Ort-Gruppen und Therapieoptionen sowie die Verschärfung der Situation durch die Corona-Pandemie.

Ein Schwerpunkt lag auf der Gestaltung einer speziellen Unterseite für Erwachsene Kinder auf der NACOA-Website. Dort integrierten wir informative Texte, Literaturhinweise und Links zu den Lunchtime-Interviews. Im Sommer erweiterten wir die Seite um die Kategorie für Lebensgeschichten im PDF-Format. Zudem erhielt die Startseite von NACOA einen Slider, der auf unsere Unterstützung von sechs Millionen Erwachsenen Kindern hinweist.

Im Sommer entwickelten wir den „Online-Salon Gemeinsam Stark“, der bereits dreimal mit den Themen „Der Rucksack der Vergangenheit?“, „Immer hängt alles an mir! Wege zur Abgrenzung“ sowie „Oh du Fröhliche, oder was?“ erfolgreich stattfand. Hier bieten wir Raum für den Austausch über Lebensfragen und sammeln Herausforderungen und Schwierigkeiten, die wir in die einzelnen Bundesländer und die Politik tragen, um Verbesserungen zu bewirken.

Im November findet unser erstes Präsenztreffen statt, bei dem wir uns persönlich kennenlernen und über das Thema „Wie beeinflusst unsere Geschichte uns bis heute?“ sprechen. Hierbei planen wir unsere Visionen und Ziele für 2024, diskutieren Themen für den Zoom-Salon, verbesserte Sichtbarkeit in Newslettern und auf den Social-Media-Kanälen von NACOA sowie die Implementierung eines Anmeldebuttons für den Online-Salon auf der Website. Wir erwägen auch die Erstellung eines Flyers oder einer Broschüre für Erwachsene Kinder, wobei wir Inhalte, Fakten und Daten besprechen.

Unsere regionalen Treffen zum Thema „Selbstfürsorge“ werden im November stattfinden. Hierbei werden wir uns in das Konzept der Selbstfürsorge vertiefen und Workshops zur Achtsamkeit anbieten. Entspannungstechniken und sportliche Aktivitäten wie Tischtennis und Badminton stehen ebenfalls auf dem Programm, um unsere Emotionen zu regulieren. Ein besonderes Highlight ist ein Improvisationstheater, das uns zeigen soll, wie wir kreativ mit unserer Vergangenheit umgehen können. Diese Treffen bieten eine wertvolle Gelegenheit, gemeinsam an unserer Selbstfürsorge zu arbeiten und neue Wege im Umgang mit unserer Geschichte zu entdecken.

Für das kommende Jahr sind weitere Anstrengungen geplant, einschließlich der Mitwirkung an der COA-Aktionswoche im Februar 2024. Dies soll die engagierte Unterstützung von NACOA für Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien hervorheben.

Literaturversand

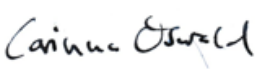
	Lehrer- bro- schüre	Ärzte- bro- schüre	NACOA Flyer	Trau Dich! Flyer	Trau- Dich Poster- Sets	Post- karten Sets	Fluffi- Buch	Spiel Flieg Dino
2023 (24.10.23)	2498	360	2756	3435	206	1054	98	Keine (nicht mehr vorrätig/ angebo- ten)

Der Literaturversand liegt weiterhin in den bewährten Händen von Fabian Laute.

Mitgliederentwicklung

Im Berichtszeitraum sind 36 Zutritte und 6 Austritte zu verzeichnen.

Saarbrücken, Balingen, Berlin, Leipzig, Oktober 2023



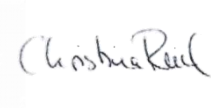
Corinna Oswald



Dr. Reinhardt Mayer



Philip Kramme



Christina Reich